

Künstliche Intelligenz in Studium und Prüfung – Ein Leitfaden

Verfasser: Holden Härtl

1. Einleitung

1.1. Ziel dieser Handreichung

Künstliche Intelligenz ist aus vielen Bereichen des akademischen Arbeitens nicht mehr wegzudenken. Egal ob im Lehramtsstudium oder im Bachelor- und Masterstudium – KI kann als unterstützendes Werkzeug genutzt werden, etwa für die Literaturrecherche, als Gliederungshilfe oder für die Reflexion eigener und fremder Texte. Diese Handreichung soll Studierenden helfen, KI verantwortungsvoll und produktiv einzusetzen, Unsicherheiten zu reduzieren und gängige Missverständnisse auszuräumen.

KI umfasst eine Vielzahl von Technologien, darunter Large Language Models (LLMs) wie ChatGPT. Diese Modelle analysieren große Mengen an Text und generieren auf Basis statistischer Muster Antworten. Sie können Texte umformulieren, zusammenfassen, Ideen strukturieren oder alternative Formulierungen vorschlagen. Dabei sind sie Werkzeuge und keine perfekten Wissensquellen – ihre Nutzung erfordert stets eine kritische Reflexion.

1.2. Umgang mit Unsicherheiten in der KI-Nutzung im Studium

Viele Studierende befürchten, dass die Nutzung von KI in Prüfungsleistungen als Plagiat gewertet werden könnte. Gleichzeitig hält sich die Annahme, Dozierenden stünden zuverlässige KI-Detektoren zur Verfügung – doch Untersuchungen zeigen, dass diese Systeme fehleranfällig und unzuverlässig sind. Zudem ist ungeklärt, ob der Einsatz von KI-Inhalten überhaupt als Plagiat im engeren Sinne gelten kann. Die gesellschaftliche Debatte darüber ist in vollem Gange und berührt spannende rechtliche und philosophische Fragen zur künftigen Regelung von KI in der akademischen Welt. Dennoch sollte uns dies nicht davon abhalten, KI bewusst und reflektiert zu nutzen. Generell gilt: Studierende sollten sich mit den für sie geltenden Richtlinien vertraut machen und ihre KI-Nutzung stets transparent gestalten.

1.3. Hilfreiche KI-Tools für verschiedene Zwecke

KI kann im Studium auf vielfältige Weise unterstützen: bei der Literaturrecherche, beim wissenschaftlichen Schreiben, beim Verstehen und Reflektieren von Texten, beim Übersetzen oder beim Erstellen von Materialien für den Unterricht. Sie hilft bei der Strukturierung und Formatierung von Präsentationen, bei der Kommunikation – etwa in E-Mails – sowie bei der Gestaltung empirischer und experimenteller Materialien.

Auch für statistische Auswertungen oder etwa die Analyse sprachlicher Merkmale in Textkorpora lässt sich KI sinnvoll einsetzen. Neben ChatGPT und ähnlichen LLMs wie Gemini, Claude usw. gibt es zahlreiche KI-gestützte Tools für die verschiedenen akademischen Aufgaben, z.B.:

- DeepL Write – Zur Verbesserung sprachlicher Präzision und Stiloptimierung
- Elicit – KI-gestützte wissenschaftliche Recherche und Literaturübersicht
- Zotero (mit KI-Plugins) – Automatisierte Literaturverwaltung und Zitation
- Perplexity AI – KI-gestützte Recherche mit direkten Quellenangaben
- NotebookLM – Unterstützung bei akademischen Schreib- und Denkprozessen
- DeepResearch – Vertiefte wissenschaftliche Analysen und Paper-Reviews

Viele der KI-Tools sind in einer Basisversion kostenlos nutzbar, teilweise aber mit eingeschränktem Funktionsumfang oder begrenzten Nutzungskontingenten. Bei einigen Tools wie DeepResearch können für den vollen Zugriff Kosten anfallen. Studierende sollten daher vor der Nutzung jeweils prüfen, ob und in welchem Umfang Gebühren entstehen und anschließend verschiedene Tools ausprobieren und analysieren, inwiefern diese ihre Arbeit sinnvoll ergänzen können.

1.4. KI an der Universität Kassel

An der Universität Kassel gibt es bereits Empfehlungen und Regelungen zur Nutzung von KI bzw. ChatGPT, die auch für Studierende gelten. Darüber hinaus können spezifischere Handreichungen für einzelne Fachgebiete existieren, die auf die jeweiligen fachlichen Anforderungen und Bedürfnisse zugeschnitten sind. Es wird empfohlen, sich bei den jeweiligen Fachbereichen oder Lehrveranstaltungen darüber zu informieren, ob solche fachspezifischen Regelungen vorliegen. Weitere Informationen finden Sie unter anderem unter folgendem Link: <https://linkcuts.org/qxjfmdivm>

Den ChatGPT-Zugang für Studierende und Mitarbeitende der U Kassel finden Sie hier: <https://www.uni-kassel.de/its/dienstleistungen/elearning/eteaching/chatgpt>

1.5. Verantwortungsvoller Umgang mit KI

Ein bewusster und überlegter Einsatz von KI ist essenziell. Studierende sollten KI-Ergebnisse kritisch hinterfragen und sich der eigenen Verantwortung für die Korrektheit ihrer Arbeiten bewusst sein. Dabei gilt es, mögliche Verzerrungen und Fehlerquellen zu berücksichtigen, da KI gesellschaftliche Vorurteile widerspiegeln kann oder mitunter „halluziniert“. Zudem ist der Schutz sensibler Daten entscheidend – persönliche Informationen sollten nicht ungeprüft in KI-Tools eingegeben werden, da deren Verarbeitung und Speicherung häufig nicht klar sind.

2. Grundlagen für einen produktiven und bewussten KI-Einsatz

2.1. KI als Werkzeug – nicht als Ersatz

KI kann die Reflexion und Kreativität im Studium fördern, ersetzt aber nicht das eigene Denken. Der produktive Einsatz liegt darin, KI als Unterstützung zur Ideenfindung, Strukturierung und sprachlichen Präzisierung zu nutzen. Studierende sollten zugleich stets sicherstellen, dass sie ihre eigene Argumentation klar herausarbeiten und niemals blind auf KI-generierte Inhalte vertrauen. KI kann inspirieren, aber die wissenschaftliche Verantwortung liegt immer beim Menschen.

2.2. Reziproker Prozess zwischen KI und Studierenden

Der Prozess der Ideengenerierung mit KI verläuft wechselseitig: Eine gestellte Frage führt zu einer Antwort, die wiederum als Inspiration dienen kann. Aus dieser Anregung kann Neues entstehen, das die eigene Arbeit weiter prägt. Studierende müssen in diesem reziproken Austausch sorgfältig abwägen, welche Teile der KI-Inhalte als Inspiration gelten und welche als Eigen- oder aber als Fremdleistung zu bewerten sind. Darin liegt eine besondere Verantwortung – erst durch eine bewusste Prüfung und gezielte Anpassung der KI-Antworten entstehen wirklich eigenständige, wissenschaftlich fundierte Ergebnisse.

2.3. Bewusster KI-Einsatz zur Förderung eigener Lernprozesse

Ein reflektierter Umgang mit KI sollte nicht nur die Unterstützung, sondern auch die Sicherstellung nachhaltiger Lernerfolge umfassen. Dazu gehört, dass Studierende KI gezielt einsetzen, um ihre wissenschaftlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, anstatt sich auf automatisierte Prozesse zu verlassen. Die drei folgenden zentralen Prinzipien können dabei helfen.

Zielgerichtete Prompt-Gestaltung

Eine effektive KI-Nutzung setzt eigene Denkarbeit voraus. Bevor KI-Tools zum Einsatz kommen, sollten Studierende die grundlegende Idee, eine erste Struktur und die zentralen Argumente ihres Textes selbst entwickeln. Anschließend kann die KI gezielt eingesetzt werden, um etwa Gliederungsvorschläge oder Argumentationsansätze zu generieren, die dann weiter ausgearbeitet und verfeinert werden. Die KI sollte dabei nicht selbst die Form eines Textes bestimmen, sondern innerhalb eines bereits durchdachten Rahmens genutzt werden, um gezielte Impulse für Gliederung und Argumentationsführung zu liefern.

Lernerfolg durch KI-gestützte Rückmeldung absichern

Beim Verstehen von Texten und wissenschaftlichen Artikeln kann KI unterstützend wirken, indem sie gezielt Rückfragen formuliert oder schwierige Passagen identifiziert und näher erläutert – etwa durch die Anweisung *Erkläre es mir, als ob ich in der 7. Klasse wäre*. Auf diese Weise können Studierende ihr Verständnis vertiefen und kritisch hinterfragen, anstatt sich lediglich auf eine Inhaltszusammenfassung zu stützen.

KI-freie Arbeitsphasen einplanen

Neben der Nutzung von KI-Tools ist es essenziell, sich bewusst Zeiträume für das eigenständige Erarbeiten von Wissen zu nehmen. Dies fördert die Entwicklung von kognitiven Fähigkeiten wie analytischem Denken und Problemlösungsstrategien, die auch ohne KI-Anwendung essenziell bleiben.

Ein durchdachter und bewusster Umgang mit KI kann somit nicht nur die Effizienz steigern, sondern auch die eigene wissenschaftliche Kompetenz nachhaltig stärken.

2.4. Spezifische Anforderungen für das Lehramtsstudium

Lehramtsstudierende tragen eine besondere Verantwortung, da sie später als Multiplikator:innen für Wissen und kritisches Denken wirken. Der durchdachte Umgang mit KI ist daher nicht nur für das eigene Studium relevant, sondern auch für die zukünftige Unterrichtspraxis. Wer bereits im Studium KI-Kompetenz erwirbt, entwickelt ein tiefes Verständnis für Chancen und Herausforderungen dieser Technologie – eine Grundlage, um später Schüler:innen eine verantwortungsbewusste und kritische Medienkompetenz zu vermitteln. Indem angehende Lehrkräfte selbst lernen, KI bewusst und überlegt zu nutzen, können sie ihre Schüler:innen gezielt auf den sinnvollen und ethischen Einsatz solcher Technologien vorbereiten. Dazu gehört auch, die Schüler:innen im Blick zu haben, die selbst bereits KI-Anwendungen nutzen – etwa bei Hausaufgaben oder zur Informationssuche – und ihnen Grundlagen für einen reflektierten und sicheren Umgang zu vermitteln.

3. KI in der Studienphase: Unterstützung im Lernprozess

3.1. Recherche und Quellenanalyse

KI kann helfen, sich einen Überblick über ein Thema zu verschaffen, relevante Literatur zu finden sowie Texte oder Artikel zusammenzufassen und Passagen zu erläutern, um Inhalte schneller und gezielter zu erfassen. Studierende sollten jedoch stets überprüfen, ob die bereitgestellten Informationen korrekt und wissenschaftlich fundiert sind.

3.2. Strukturierung und Schreibprozesse

KI kann beim Gliedern von Hausarbeiten, Umformulieren von Texten und Erstellen von Abstracts helfen. Sie sollte aber nicht als automatischer Textgenerator verwendet werden. Ein bewusster Einsatz ermöglicht es, eigene Argumentationsstrukturen zu schärfen und Texte gezielt zu optimieren, ohne die eigenständige wissenschaftliche Arbeitsweise zu vernachlässigen.

4. KI in der Prüfungsphase: Was ist erlaubt und was nicht?

4.1. Prüfungsformate und KI-Nutzung

Je nach Prüfungsformat gelten unterschiedliche Regelungen: In offenen Formaten kann KI als Hilfsmittel erlaubt sein, während sie in Klausuren meist nicht zugelassen ist. Es ist wichtig, dass Dozierende hierzu klare Vorgaben machen und für Transparenz sorgen. Wenn Sie sich unsicher sind, fragen Sie unbedingt nach!

4.2. Wissenschaftliche Redlichkeit und Eigenständigkeit

Die Eigenständigkeitserklärung einer Arbeit umfasst auch den Umgang mit KI. Falls KI genutzt wurde, sollte dies offengelegt und entsprechend markiert werden. Um ein Höchstmaß an Transparenz zu gewährleisten kann es sinnvoll sein, in einer Vorbemerkung das Ausmaß der KI-Nutzung zu erklären. Ein Beispiel:

Vorbemerkung zur KI-Nutzung

In dieser Arbeit wurde unterstützend KI eingesetzt. ChatGPT diente zur Erstellung einer thematischen Zusammenfassung, um ein grundlegendes Verständnis des Themas zu gewinnen. Zudem wurde es zur Strukturierung, zur Formulierung einzelner Sätze sowie zur Generierung von Synonymen für die Recherche verwendet. Für die Rechtschreib- und Grammatikprüfung kamen Grammarly und in geringem Umfang auch ChatGPT zum Einsatz. Es wurden jedoch keine KI-Anwendungen genutzt, um argumentative Inhalte zu generieren oder Textpassagen zu übernehmen.

4.3. Zitation von KI-generierten Inhalten (APA / MLA)

Gemäß den aktuellen APA-Richtlinien für ChatGPT wird dessen Eintrag im Quellenverzeichnis wie folgt empfohlen:

OpenAI. (2025). ChatGPT (GPT 4o, März 2025) [Large Language Model].

<https://chat.openai.com/chat>.

Im Text: OpenAI (2023) bzw. (OpenAI, 2023)

Wird direkt aus einem Chatverlauf zitiert (z.B. ein bestimmter Absatz mit genauem Wortlaut), empfiehlt es sich, die Prompt-Frage oder Eingabe im Methoden- oder Einleitungsteil bzw. in einer Fußnote der Arbeit aufzuführen und den generierten Textabschnitt entsprechend als Anführung zu kennzeichnen. Da ChatGPT-Ausgaben nicht dauerhaft abrufbar sind, werden sie als *non-retrievable* betrachtet, ähnlich wie persönliche Kommunikation. Wer aus bestimmten Gründen das komplette generierte Chat-Protokoll als Anhang beifügen möchte, sollte ebenfalls den genauen Prompt angeben, da jede ChatGPT-Sitzung andere Antworten liefern kann.

Laut MLA werden Textpassagen aus der KI-Reaktion z.B. auf den Prompt „Was ist ein Attribut?“ nach dem folgenden Schema im Quellenverzeichnis angeführt:

„Was ist ein Attribut?“, ChatGPT, 4o, OpenAI, 18. März 2025.

5. Do's and Don'ts

- ✓ KI als Unterstützung zur Strukturierung und Inspiration nutzen
- ✓ Kritisch hinterfragen, KI-Generiertes immer gegenprüfen
- ✓ Transparent mit KI-Nutzung umgehen, bei Unsicherheiten nachfragen

- ✗ KI als vollständigen Textgenerator verwenden
- ✗ Ungeprüft KI-Antworten übernehmen
- ✗ Persönliche oder sensible Daten in KI-Tools eingeben

6. Zusammenfassung der wichtigsten Punkte

KI als unterstützendes Werkzeug, nicht als Ersatz

KI kann helfen, Texte zu strukturieren, zu überarbeiten oder zusammenzufassen, ersetzt aber nicht die eigenständige wissenschaftliche Arbeit. Studierende sollten ihre eigene Argumentation entwickeln und KI nur zur Unterstützung nutzen.

Verantwortungsvoller und reflektierter Umgang mit KI

Die Nutzung von KI erfordert kritische Prüfung der Ergebnisse, da sie Fehler enthalten oder Verzerrungen widerspiegeln kann. Zudem sollte der Einsatz von KI transparent gemacht und, falls nötig, in wissenschaftlichen Arbeiten gekennzeichnet werden.

KI für den Lernprozess gezielt einsetzen

Strukturierte Prompts helfen, eigene Denkarbeit zu fördern, während KI-gestützte Rückfragen das Textverständnis verbessern können. Gleichzeitig sind KI-freie Arbeitsphasen essenziell, um eigene kognitive Fähigkeiten zu schärfen.

Regelungen für Prüfungen beachten

Der Einsatz von KI ist je nach Prüfungsformat unterschiedlich geregelt. Studierende sollten sich über die Vorgaben ihrer Hochschule informieren und sicherstellen, dass die Nutzung von KI nicht gegen akademische Integritätsrichtlinien verstößt.

Weiterführende Ressourcen

ChatGPT-Zugang für Studierende und Mitarbeitende der U Kassel (<https://www.uni-kassel.de/its/dienstleistungen/elearning/eteaching/chatgpt>; Zugriff 18. März 2025).

APA Style Blog. (2024). How to cite ChatGPT (<https://apastyle.apa.org/blog/how-to-cite-chatgpt>; Zugriff: 18. März 2025).

Empfehlung zur Kennzeichnung und Dokumentation von KI-Generaten der TU Darmstadt (https://www.ulb.tu-darmstadt.de/forschen_publicizieren/ki/index.de.jsp; Zugriff: 18. März 2025).

Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung (https://ki-campus.org/sites/default/files/2020-10/Whitepaper_KI_in_der_Hochschulbildung.pdf; Zugriff: 18. März 2025).

KI-Leitfaden der FernUniversität Hagen (<https://www.fernuni-hagen.de/zli/innovation/ki-in-der-lehre/leitfaden-handlungsempfehlungen.shtml>; Zugriff: 18. März 2025).

Kassel, 04. April 2025